

## Bericht über die Arbeit mit den Familien im ersten Quartal 2024

Von Nelly V. Limachi Espinoza

- **FAMILIE SANDOVAL AVILA**
- **FAMILIE CARDOSO MAMANI**
- **FAMILIE CHOQUE BUSTILLOS**

---

Seit vielen Jahren hilft die Initiative Esperanza armen bolivianischen Familien. Im Jahr 2024 sollen 50 alleinerziehende Mütter mit mehr als drei Kindern unterstützt werden. Diese Familien leben in prekären und sozial riskanten Verhältnissen und wohnen in verschiedenen Gegenden der Städte El Alto und La Paz. Mit der finanziellen Unterstützung aus Österreich erhalten die Familien eine monatliche Lieferung von Lebensmitteln, außerdem dient das Geld aus Österreich bei der Anschaffung von Grundmöbeln wie Kinderbetten, Matratzen, Tische, Kochgelegenheiten, Gasflaschen für Heizung, Mietzahlungen, Einkauf von Medikamenten, Kauf von Stoffen zur Herstellung von Schuluniformen für Jugendliche im letzten Schuljahr, Vermessen und Anfertigen von Brillengläsern usw.

Im Jahr 2024 werden neue Familien integriert, da verschiedene Familien aufgrund eines guten Prozesses aus der Betreuung entlassen werden konnten, da sie nun auch ohne Hilfe ihr Leben bestreiten können.

Die Unterstützungsbereiche der Initiative Esperanza sind sehr vielseitig:

- Viele Familien haben kein Geld für Schuluniformen, oder Uniformen für den Schulabschluss. 4 Familien konnten wir dahingehend unterstützen und Stoffe für die Uniformen besorgen. (Luis Meneses, Yair Abrego, Anahi Mamani, Helen Flores).
- Wir haben uns für 5 SchulabgängerInnen eingesetzt, dass sie studieren können und haben Stipendien organisiert, ansonsten wäre ein Studium für
- Celmira Mamani, Camila Martinez, Dayerlin Marca, Gabriela Calle, Lizbeth Abrego nicht möglich.

- 21 Familien haben wir ermöglicht mit einer Arbeit zu beginnen. Wir haben mit den Familien Produkte erworben, welche die Mütter auf den Straßen wieder teurer verkaufen. Somit haben sie die Möglichkeit zu Arbeiten und ein regelmäßiges Einkommen zu schaffen. So haben wir für folgende Damen ein regelmäßiges Einkommen ermöglicht: Fabiola Limachi, Lizeth Rivera, Silvia Piza, Reyna Siñani, Avelina Quispe, Rosa Duran, Juana Ríos, Carmela Ortiz, Arminda Quispe, Carmen Quispe, Justina Condori, Carolina Bustillos, Pamela Hinojosa, Damaris Calle, María Belen Saca, Monica Colque, Luisa Rodriguez, Roxana Mamani, Jaqueline Avila, Vania Limachi, Damiana Delgado.
- Im Gesundheitsbereich unterstützen wir ebenso, koordinieren mit Spitälern und Ärzten, ermöglichen medizinische Hilfeleistungen und Behandlungen, kaufen notwendige Medikamente insbesondere für 16 Familien: Asunta Castañeta, Feliza Mamani, Alin Huayhua, Joel Huayhua, Candelaria Siñani, Veneranda Martinez, Marco Uscoricona, Pamela Hinojosa, Nicol Hinojosa, Jhovana Castañeta, Diego Lopez, Monica Colque, Edward Huallpa, Roxana Mamani, Jaqueline Avila, Fabiola Limachi, Diago Lopez.

Bei den genannten Familien ist in diesem Bereich fortwährende Unterstützung nötig, da chronische Erkrankungen und auch Behinderungen vorliegen.

34 Familien unterstützen wir in Gesundheitsbelangen spontan, wenn Hilfe notwendig ist.

- Weiters unterstützen wir bei der Anschaffung von Brillen, Schulmaterialien, Babynahrung, etc ...

Das Projekt „Initiative Esperanza“ zielt in den Bereichen Sozialarbeit, Psychologie und Pädagogik darauf ab, die sozioökonomische Situation der 50 Familien zu verbessern: indem es sie dazu ermutigt, sich Spar-, Hygiene- und Lerngewohnheiten anzueignen, ihnen motivierende Gespräche zu Hause ermöglicht, ihnen individuelle Schulungen und Informationen bietet, häusliche psychologische Betreuung gewährt und Koordination mit Bildungseinrichtungen durchführt.

Wir unterstützen mit Schulmaterial, Einkauf von Medikamenten und medizinische Konsultationen, Koordination mit medizinischen Zentren,

Jugendämtern, Familiengerichten, mit Gemeinden im Bereich Behinderung und Ausbildung, Heime für Kinder, NGOs und andere. Die Arbeit der Esperanza-Initiative besteht nicht nur darin, beim Kauf eines lebenswichtigen Artikels zu helfen, sondern manchmal repräsentieren wir auch das Bild eines Familienmitglieds, eines Freundes, eines Bruders, eines Kindes, einer Mutter oder eines Vaters.

## **FAMILIA CHOQUE BUSTILLOS**

Carolina Choque ist 23 Jahre alt, sie musste die Schule in der 6. Klasse abbrechen, weil ihre Eltern sie nicht mehr unterstützten. Die Eltern tranken viel, einige Zeit später starben sie, Carolina war obdachlos. Carolina zog später jedoch zu ihren Großeltern mütterlicherseits, bei denen sie derzeit noch lebt (Irma und Pedro). Trotz all ihrer Familienerfahrung ist Carolinas Persönlichkeit von Ruhe, Introvertiertheit und Bescheidenheit geprägt. Vor vier Jahren bekam Teresa, Carolinas ältere Schwester, eine Tochter. Da sie mit ihrem Partner auf der Straße lebte, konsumierten sie auch ständig Alkohol und andere Substanzen. Sie ging zum Haus ihrer Großeltern und ließ ihre, ein paar Monate alte Tochter, zurück und verschwand. Vor mehr als 6 Monaten wurde die Familie darüber informiert, dass Teresa verstorben ist. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der Großeltern mütterlicherseits übernahm Carolina die Erziehung der Jüngsten, die mittlerweile 4 Jahre alt ist (Angela Yamile). Als Carolina vor zwei Jahren ihr Haus verließ, wurde die junge Frau von einem Bekannten der Familie sexuell missbraucht. Als Folge des Missbrauchs wurde sie schwanger und ist heute Mutter eines Mädchens (Guadalupe Camila). Carolina begab sich in eine psychologische Therapie, um ihre Ängste zu überwinden. Institutionen wie MayaPayaKimsa halfen, die junge Frau emotional zu stabilisieren. Mit Ängsten und Unsicherheiten schlüpfte Carolina in die Rolle einer sehr jungen Mutter mit wenig Wissen, aber trotz der Situation ist sie eine belastbare junge Frau, die Ziele hat. Carolina zeigt viel Geduld bei der Erziehung ihrer Töchter, kann aber keinen guten Job finden. Aus diesem Grund arbeitete sie an ihrem Lebensprojekt, das heute von uns mit Zusammenarbeit der Einrichtung MayaPayaKimsa verwirklicht wurde. Wir

haben einen kleinen Karren gekauft mit dem Carolina gefüllte Kartoffeln, Maniok und Reis verkaufen kann. Die junge Frau bereitet die Füllungen und deren Beilagen vor und geht sehr früh am Morgen los, um sie auf den Straßen der Stadt El Alto zu verkaufen. Heute investiert sie dieses Geld in die Miete des Zimmers und den Kauf von Lebensmitteln für ihre Töchter und Großeltern.

Oma Irma hat Diabetes, ist deshalb in ärztlicher Behandlung und verliert aufgrund ihres Zustands ihr Sehvermögen. Sowohl die Großeltern als auch Carolina unterstützen sich gegenseitig. Esperanza unterstützt die Familie jeden Monat mit Lebensmitteln und stellt darüber hinaus finanzielle Unterstützung wie Startkapital für ihre Arbeit, psychologische Unterstützung und andere andere Hilfen bereit.



Carolina mit ihren zwei Töchtern Guadalupe und Ángela.



Carolina hat sich mit uns und Mayapayakimsa ihren Traum erfüllt. Mit ihrem kleinen Verkaufswagen kann sie für ein Einkommen und eine bessere Zukunft sorgen.

## **FAMILIE SANDOVAL AVILA**

Jaqueline Rosmery Avila Chumasero ist Mutter der Kinder Ronald, 6 Jahre alt, Israel Antonio, 16 Jahre alt, und Jose Gabriel, 20 Jahre. Letzterer machte sich selbstständig und arbeitete als Näher für Bekleidung in Argentinien. Seit ihrer Jugend musste Frau Jaqueline ihr Zuhause verlassen, weil sie von ihrer Mutter körperlich und psychisch misshandelt wurde. Sie dachte darüber nach, ihre Lebensqualität zu verbessern. Sie lebte lange Zeit auf der Straße und musste nur für ihr Essen als Kind arbeiten. Sie war lange Zeit auf der Straße, konsumierte illegale Substanzen und Alkohol und musste sich zeitweise prostituieren. Vor sechs Jahren beschloss Frau Jaqueline, dem Straßenleben zu entfliehen, weil sie ihre Kinder durch den Konsum alkoholischer Getränke vernachlässigte. Manchmal ließ sie die Minderjährigen tagelang ohne Essen allein. Als Jaqueline mehr und mehr in ihrer Mutterrolle wuchs, beschloss sie, sich von Herrn Rolando Sandoval dem Vater der Kinder zu trennen. Dieser war sehr gewalttätig und misshandelte seine Familie physisch und psychisch.



Im Januar 2023 wandte sich Frau Jaquelini an Esperanza und bat um Hilfe, da sie keine Möglichkeit hatte, ihre beiden Kinder zu ernähren. Trotz ihrer Angst vor ihren alten Straßenbekanntschaften ging sie hinaus, um Wäsche zu waschen. Das Wenige, das sie verdiente, investierte sie in die Miete ihres Zimmers. Im Zimmer von Frau Jaquelini gab es nur Kleidung und ein Kinderbett, in dem sie mit ihrem jüngsten Sohn schlief. Auf dem Boden lag eine Strohmattmatze, in der ihr 16-jähriger Sohn schlief. Die Dame hatte weder eine Kochgelegenheit noch Gas, weil sie diese verkauft hat, um die Miete für ihr Zimmer zu bezahlen. Mit Hilfe von Esperanza konnte die Dame etwas Geld zusammenbekommen, das sie als Startkapital nutzte, um Nudelsuppe auf den Märkten in der Nähe ihres Zuhauses verkaufen zu können. Esperanza half ihr auch beim Kauf eines Karrens, um den Verkauf von Nudeln zu erleichtern und erwarb außerdem gespendete Kleidung in gutem Zustand, damit sie diese verkaufen und so sein Einkommen steigern konnte. Esperanza koordinierte ebenso eine Operation, die die Dame dringend brauchte. Ebenso wurde der Familie beim Kauf einer Uniform für Israel geholfen. Außerdem bekam er auch ein Kinderbett.



Die Familie Jaquelini, Sohn Israel und der Kleine heißt Gabriel.



Hier wurde über Esperanza ein Bett gekauft, und ein Wagen zum Verkauf von Suppen.



Hier haben wir ermöglicht, dass sich Jaqueline einer dringend notwendigen Operation unterziehen konnte.

#### - **FAMILIE CARDOSO MAMANI**

Fr. Felisa hat 8 Kinder, die ältesten haben schon eine eigene Familie. Die jüngeren Kinder sind Deyvis, Aron, Anahi y Jose und sind noch zuhause bei der Mutter

Fr. Felisa kann weder lesen noch schreiben. Sie hat schon als kleines Kind begonnen zu arbeiten, wir unterstützen sie beim Erlernen von Buchstaben und Schrift. Fr. Felisa haben wir auch zu Kursen weitervermittelt, wo sie lesen und schreiben lernt und mit anderen Damen zusammen ist, der soziale Kontakt tut ihr sehr gut, da sie sonst sehr isoliert ist.

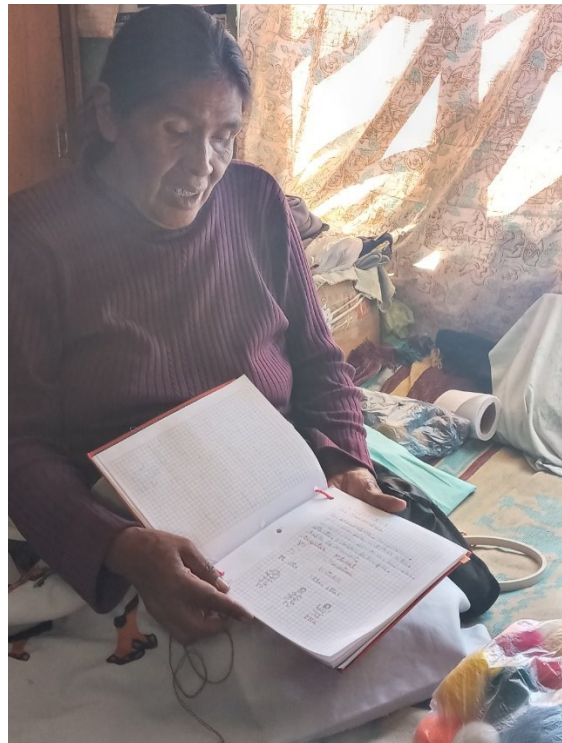
Fr. Felisa hat das ganze Leben lang hart gearbeitet, auch ihre Kinder tragen nun zum Familieneinkommen bei. Deyvis verkauft beispielsweise gebackene Teigtaschen, Aron ist Maurergehilfe, Anahi besucht noch die Schule verkauft aber ebenso Produkte am Wochenende auf dem Markt. Dennoch reicht das Einkommen kaum zum Überleben. Fr. Felisa ist leider auch gesundheitlich angeschlagen, sie hat Probleme mit Herz und Lunge. Sie hat auch ständig Schmerzen, die Arbeit kann sie nur mehr unter ersicherten Bedingungen durchführen.

Die Familie unterstützen wir in vielerlei Hinsicht. Wir konnten Jose ein Bettgestell kaufen, das Alte war schon von Termiten zerfressen. Auch die Wohnung befindet sich in einem sehr desolaten Zustand, der Boden bricht Stellenweise ein und es ist ein Durchbruch zur unteren Wohnung zu erkennen. Anahi unterstützen wir, dass sie studieren kann und helfen ihr, in ein Studium einzutreten.



Familie Cardoso Mamani, José, Anahí und Fr. Felisa.





Auch Fr. Felisa unterstützen wir beim Erlernen von Buchstaben, Lesen und Schreiben. Auch Erwachsene in Bolivien sind Analphabeten.



Für Jose konnten wir ein Bett erwerben, vielen Familien fehlt es an Schlafgelegenheiten, schlafen auf dem Boden oder mehrere Familienmitglieder teilen sich ein Bett.



Anahi. Hat bald ihren Schulabschluss. Es fehlte an Geld für die Uniform des Abschlusses. Wir waren beim Kauf der Stoffe behilflich.

Die Hilfe der Initiative Esperanza ist überaus wichtig, wir sehen jeden Monat lachende Gesichter, erhalten große Dankbarkeit und Umarmungen. Diese möchten wir an Österreich weiterleiten.



Das Team der Initiative Esperanza im Jahr 2024 bei einem Familienbesuch: Links Ruben, von rechts: Ruzena, Nelly und unsere neue Mitarbeiterin Mishel, welche schon als Studentin ihr Praktikum bei der Initiative Esperanza absolvierte.





Edward begleiten wir zur Therapie, diese haben wir organisiert.



Yasid unterstützen wir im Bildungsbereich. Er macht gerade Hausübungen und ist sehr motiviert.



Rosario Quispe freut sich über die Schuluniform aus österreichischen Spendengeldern.



Alin leidet an Krebs und kann sich durch die Unterstützung von Esperanza einer Chemotherapie unterziehen.





Sozialarbeiterin Ruzena und ich bei der Arbeit.



Esperanza ermöglicht mit einem Startkapital bzw. Ankauf von Produkten die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu schaffen.



Familie Huarachi Martinez konnten wir verschiedene und sehr notwendige Medikamente besorgen, die Familie hätte hierfür sonst kein Geld.



Nicol Farra konnten wir bei der Besorgung verschiedener Dokumente unterstützen.



Dilan und Jeyson konnten wir mit Schuluniformen unterstützen.



Pamela konnten wir helfen, notwendige Dokumente wie Geburtsurkunde und Ausweis für Matías und Nicol zu organisieren. Diese sind wichtig für Schulbesuch, medizinische Hilfeleistungen udg.

Soviel darf ich euch berichten und verbleibe mit lieben Grüßen

Nelly V. Limachi Espinoza  
**Psychologin**  
**Initiative Esperanza**